

furchtbar mit ihren Stacheln und ermorden sie alle, ohne einer einzigen zu schonen; ja so weit geht ihre Mordlust, daß sie wüthend zu den Drohnzellen laufen und alle Eier und Würmer zerdrücken. Nach dieser schauerlichen Megelei werden Ruhe und Friede im Staate hergestellt, jedes nimmt seine Arbeit wieder auf, und man beginnt hauptsächlich für das Einsammeln des Wintervorraths zu sorgen.

Die Bienen haben viele Feinde. Der Bienenwolf dringt in den Korb und legt seine Eier in die Zellen; es gibt Motten, welche die Dunkelheit abwarten und dann ihre Eier auf die Waben legen; ihre Würmer zernagen die Zellen und können manchmal den ganzen Korb verderben. Ferner haben sie Vögel, Frösche, Mäuse und Spinnen zu Feinden. Sie wachen darum Tag und Nacht an den Thoren ihrer Stadt, um den Feind herauszuholen oder zu tödten, wenn er eindringt und bemerkt wird. Sie lösen einander in dieser Arbeit ab.

Der Nachtschmetterling, welchen man Todtenkopf nennt, ist ein Feind, der den Bienen großen Schrecken einflößt. Es gibt Jahre, wo man wenige von diesen Honigräubern sieht, aber es gibt auch Jahre, wo sie in Menge erscheinen. Wenn dies geschieht, so bauen die Bienen hinter die Pforte ihrer Stadt eine oder mehr Mauern von Borwachs und lassen darin kleine Oeffnungen, wo sie selbst durchgehen können, die jedoch eng genug sind, um den Todtenkopf aus dem Korbe auszuschließen.

Wenn eine Maus, eine Schnecke oder ein anderes Thier in den Korb gedrungen ist, fallen die Bienen in Menge auf dasselbe los und tödten es in wenigen Minuten. Die Leiche ist jedoch zu schwer, um aus dem Korbe getragen zu werden; sie muß deßhalb innerhalb desselben verkaufen und würde durch ihre Ausdünstung großen Schaden anrichten. Wodurch kann diesem Unglück vorgebeugt werden? — Rasch wird etwas Borwachs herbeigeschafft, man mauert ein Gewölbe darüber her und schließt die Leiche auf diese Weise in ein Grab, aus welchem weder Dunst noch Geruch aufsteigen kann. Ist dieses geschehen, so kümmert man sich nicht mehr um diesen fremden Gegenstand, welcher liegen bleibt, ohne daß er die Bienen hindert.

26. Die Biene.

Gotthold sah eine Biene, dass sie um ein Gefäß, mit Honig angefüllt, schwebte, bis sie endlich, vermeinend sich darauf zu setzen und nach aller Lust sein zu geniessen, hinein fiel und allenthalben mit Honig gesalbet umkommen und verderben musste. So gehts, gedachte er, mit der zeitlichen